

Protokoll zur 27. Sitzung (5. Amtsperiode) der AG Elektronische Medien am 12.3.2009

Anwesend:

Frau Albrecht (HeBIS-VZ), Frau Braun (HLB Wiesbaden; Protokollführung); Frau Bredel (UB Mainz), Frau Bröcker (UB Kassel), Frau Clemens (UB Frankfurt), Frau Dächert (ULB Darmstadt), Frau Gräf (UB Gießen), Frau Janning (UB Mainz), Frau Raatz (HLB Fulda), Frau Thomann (FHB Frankfurt; Vorsitzende), Frau Wissner-Finance (UB Marburg)

Entschuldigt:

Frau Bergner (UB Kassel), Frau Reinhard (UB Marburg)

Top 1 Protokoll der letzten Sitzung / neuer Termin / Vorschläge für neuen Vorsitz

Zum letzten Protokoll gibt es keine Anmerkungen.

Termin für die nächste – konstituierende - Sitzung: Mittwoch, 24.6.2009, 10 Uhr im Sitzungszimmer der UB Frankfurt

Frau Thomann fragt an, ob sich bereits in dieser letzten Sitzung der 5. Amtsperiode eine Teilnehmerin für den Vorsitz der AG zur Verfügung stellen möchte, da sie selbst ab der nächsten Amtsperiode nicht mehr an der AG teilnehme.

Es stellt sich heraus, dass es weitere personelle Wechsel geben wird, sodass dieses Thema auf die konstituierende Sitzung verschoben wird, die dann noch einmal von Frau Thomann geleitet wird.

Personelle Wechsel voraussichtlich wie folgt:

- für die Verbundzentrale Frau Konrad anstelle von Frau Albrecht
- für die UB Marburg eine noch nicht benannte Person anstelle von Frau Wissner-Finance
- für die UB Kassel Herr Kriesten anstelle von Frau Bergner
- für die FHB Frankfurt wird keine Vertreterin mehr an der AG teilnehmen
(red. Anmerkung: Fr. Dagmar Schmidt wird anstelle von Fr. Thomann an der AG teilnehmen)

TOP 2 EZB (Listenbearbeitung / Ansprechpartner, Konsortialverträge u.a.)

Die Liste der Konsortialpakete wurde vorab verschickt. Es gibt dazu keine Anmerkungen.

TOP 3 Lizenzfreie Online-Aufsätze?

Frau Albrecht hatte zu diesem Thema am 25. Februar 2009 eine E-Mail an die Mitglieder der AG E-Medien verschickt, die besagt, dass die Bibliotheken, die keine lizenzfreien Online-Aufsätze in ihren lokalen OPACs sehen möchten, diese ab sofort

nicht mehr erhalten. Die VZ hat Die Aufsätze aus dem Lizenzexemplarprogramm für Monographien herausgenommen.

Die UB Mainz dankt der Verbundzentrale, sieht aber das Problem, dass trotzdem weiterhin unselbständige Werke in ihren OPAC fließen werden, die trotz ihrer Unselbständigkeit im CBS als selbständige Werke aufgenommen wurden. Beispiele dieser Art wurden bereits in der UB Mainz entdeckt.

Frau Albrecht weist darauf hin, dass es in bestimmten Fällen (z.B. bei Sonderdrucken und Kopien) zulässig sei, aus systemtechnischen oder organisatorischen Gründen unselbständige Werke als selbständige Werke zu katalogisieren. Dies beträfe aber eher Printressourcen. Bei dem von der UB Mainz angeführten Beispiel handelte es sich aber tatsächlich um einen Online-Aufsatz. Frau Albrecht regte an, dass sich die UB Mainz bilateral mit der katalogisierenden Bibliothek in Verbindung setzt, um mit ihr deren Katalogisierungspraxis bezüglich Online-Aufsätzen abzuklären. Sie verwies aber auch darauf, dass in Fällen wie dem vorliegenden (nachträglich digitalisierter Aufsatz eines Hochschulangehörigen, der auf einem Dokumentserver seiner Hochschule veröffentlicht wird) das vorhandene Katalogisierungsregelwerk bezüglich einer Einordnung als selbständiges oder unselbständiges Werk keinerlei Hilfestellung gebe. Eigenen Interpretationen sei so Tür und Tor geöffnet.

TOP 4 Festlegungen zur Erfassung von E-Books + Digitalisaten

Zur Frage, ob bei der Katalogisierung von E-Books im Hessischen Verbund weiterhin die HeBIS-Praxisanleitung oder die neuen Festlegungen der AG der Verbundsysteme und des Standardisierungsausschusses zur Anwendung kommen, ergibt die Abstimmung unter den anwesenden Mitgliedern der AG:

3 Mitglieder für die HeBIS-Praxisanleitung

7 Mitglieder für die neuen Festlegungen

1 Enthaltung

Somit finden die neuen Festlegungen, die im Bibliotheksdienst 42.2008, H.11, S.1241 f. veröffentlicht wurden, auch im Hessischen Verbund Anwendung.

Frau Albrecht wird entsprechend das Handbuchkapitel E-Books anpassen.

In diesem Zusammenhang kommen weitere Themen zur Sprache:

Ciando-Metadaten

Frau Raatz berichtet, dass die Ciando-Metadaten sehr unvollständig und somit für regelwerksgerechte Titelaufnahmen nicht ausreichend seien. Frau Albrecht bietet an, dass Bibliotheken, die solche Feststellungen machen, diese an die Verbundzentrale melden sollen, damit diese wiederum diese Informationen auch an die AG Kooperative Verbundanwendungen weiterleiten kann. Wenn andere Verbünde diese Probleme auch haben, könne man gemeinsam besser dagegen vorgehen.

Springer-Metadaten

Von Springer wurde für 2009 angekündigt, dass seine E-Books nicht mehr nachträglich hergestellte Digitalisate von bereits veröffentlichten gedruckten Büchern

seien, sondern direkt digital hergestellt würden. Der Verbundzentrale liegen aber keine Informationen darüber vor, ob das inzwischen tatsächlich der Fall ist. Mit dem gerade gefassten Beschluss der AG E-Medien zur Anwendung der Empfehlungen für die Katalogisierung von E-Books müsste die Importschnittstelle für die Springer-Metadaten aber eigentlich auf die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die Verbundzentrale wird prüfen, wie groß der Aufwand dafür wäre. Vorläufig laufen die monatlichen Importe mit der alten Schnittstelle, die generell Sekundäraufnahmen produziert, weiter. Frau Albrecht sagt zu, dass aber in jedem Fall die allgemeine Materialbenennung „Elektronische Ressource“ ergänzt werde.

Springer-Jahrbücher in der EZB

Frau Wissner-Finance spricht die veränderte Darstellung der Jahrbücher auf SpringerLink an. Bisher wurden die Jahrbücher wie Monographien behandelt und jeder Jahrgang wurde mit einem eigenen URL ins Netz gestellt. Mittlerweile werden die Jahrbücher nicht mehr nur als Einzeltitel unter der Rubrik „Buch“ geführt, sondern auch unter der Rubrik „Buchreihe“, wo man jetzt unter einem URL die Auflistung aller zugehörigen Bände findet. Frau Derichs aus Gießen hatte im Falle der „Berichte zur Lebensmittelsicherheit“ per E-Mail bemängelt, dass diese auf SpringerLink nur unter der Reihe „BVL-Reporte“, nicht aber unter ihrem eigenen Titel zu finden sind. In der EZB sind beide Titelformen zu finden. Da die Berichte tatsächlich als Teil der genannten Reihe erscheinen, sieht die AG keinen Handlungsbedarf eine Löschung des Titels „Berichte zur Lebensmittelsicherheit“ aus der EZB zu veranlassen. In diesem Zusammenhang ist noch zu erwähnen, dass der Titel „BVL-Reporte“ als Teil des Springer-Konsortialvertrages Zeitschriften in der EZB konsortial gelb geschaltet wurde, der Titel „Berichte zur Lebensmittelsicherheit“ als Bestandteil des Springer E-Book-Pakets „SNA“ jedoch lokal verzeichnet werden muss. Die AG beschließt, dass solche Auffälligkeiten zur Information über den Mailverteiler an alle AG-Mitglieder gemeldet werden sollten.

Neuauflagen zu E-Books

Frau Bredel weist darauf hin, dass im SWB-Verbund die Frage, wie Neuauflagen zu E-Books katalogisiert würden, noch offen sei. Frau Albrecht berichtet, dass in der AG Kooperative Verbundanwendungen vereinbart sei, pro Auflage eine Aufnahme zu erstellen und dass auch im HeBIS-Verbund so verfahren werden soll. Sie wird sich noch einmal nach dem aktuellen Stand beim SWB erkundigen.

E-Book-Newsletter von Springer

Frau Albrecht weist darauf hin, dass man auf der Springerseite

www.springer.com/marc

auch einen reinen E-Book-Newsletter abonnieren kann. Es gibt auch einen allgemeinen Springer-Newsletter.

TOP 5 Neuerungen aus den Lokalsystemen

Dieser TOP soll künftig in „Aktuelle Berichte aus den Bibliotheken“ umbenannt werden, da in der Regel nur über die Bibliotheken der AG-Mitglieder berichtet wird, und nicht über alle Bibliotheken, die den Lokalsystemen angehören. Die Berichte sollen auch in Zukunft vorab per E-Mail an die AG-Mitglieder verschickt werden.

Die Inhalte der lokalen Berichte sollen weiterhin im Ermessen der einzelnen Bibliothek liegen.

Die nun folgenden Neuerungen wurden vorab verschickt und spiegeln den Wortlaut der einzelnen Bibliotheken wieder:

Verbundzentrale:
(siehe nächste Seite)



Neues aus der HeBIS-Verbundzentrale

Bericht zur Sitzung der HeBIS-AG Elektronische Medien am 12. März 2009

Personal

Frau Schwingel-Bechtold ist am 31.12.2008 aus der Verbundzentrale ausgeschieden und hat innerhalb der UB Frankfurt eine neue Aufgabe übernommen. Ihre Nachfolge hat am 1.2.2009 Frau Konrad angetreten. Zusammen mit Frau Körfer und Frau Tröger kümmert sie sich um sämtliche Fragen rund um elektronische Ressourcen.

Frau Tröger hat mit Beginn des Jahres 2009 von Frau Albrecht die Betreuung der Metadateneinspielungen für die Springer-E-Books übernommen.

Nationallizenzen

Durch Zufall haben wir Ende vergangenen Jahres die Metadaten zur Sammlung "Early American Imprints" auf dem FTP-Server der VZG in Göttingen (zuständig für die Metadatenaufbereitung und -bereitstellung) entdeckt; leider war die Bereitstellung nicht angezeigt oder dokumentiert worden. Zurzeit wird die Einspielung vorbereitet; die Schnittstellenvorgaben sind bereits ausgearbeitet und erste Testdaten liegen vor.

Neu bereitgestellt wurden im Februar 2009 die Metadaten zu den 3400 kostenfrei zugänglichen Titeln der "Netlibrary". Die Verbundzentrale wird die Daten ins CBS einspielen und soweit gewünscht an die lokalen OPACs liefern (nach EAI).

Bisher liegen der Verbundzentrale keine offiziellen Informationen über die innerhalb der Nationallizenzen 2009 erworbenen Produkte vor. Erste Anhaltspunkte liefert die auf der Website nationallizenzen.de hinterlegte Liste mit den Befürwortungen bzw. Ablehnungen der eingereichten Vorschläge seitens der DFG und neu von der Sigelstelle in Berlin vergebene Produktsigel:

Sigel	Produkt	Anbieter
ZDB-1-BCN	17th and 18th Century Burney Collection Newspapers	Gale Cengage
ZDB-1-BLN	19th Century British Library Newspapers	Gale Cengage
ZDB-1-AHN	America's Historical Newspapers / Early American Newspapers	Readex
ZDB-1-ART	ARTstor	ARTstor
ZDB-1-CUP	Cambridge Journals Digital Archives	Cambridge University Press
ZDB-1-CIA	Columbia International Affairs Online (CIAO)	Columbia University Press
ZDB-1-HRA	eHRAF World Cultures	Human Relations Area Files
ZDB-1-EPP	Eighteenth Century Parliamentary Papers	ProQuest
ZDB-1-INT	Integrum World Wide	Integrum World Wide
ZDB-1-SCA	Science Classic Archiv	Science
ZDB-1-SNT	Scientific.Net: Materials Science & Technology	Transtech Publications
ZDB-1-SLN	Springer Lecture Notes	Springer
ZDB-1-SRC	SSReaders / Chinamaxx	Superstar Information Technology
ZDB-1-TMP	TEMPO: The Early Modern Pamphlets Online	Brill/IDC

Sigel	Produkt	Anbieter
ZDB-1-BJA	The Brill Journal Archive Online	Brill
ZDB-1-USC	U.S. Congressional Serial Set Digital Edition	Readex
ZDB-1-EAV	UDB-EDU (Social Sciences and Humanities Journals)	Eastview
ZDB-1-VEV	Vestnik Evropy	Eastview

2009 wird zudem eine Sonderförderungsmaßnahme der DFG wirksam. In diesem Rahmen wurden die JSTOR-Zeitschriften lizenziert; allerdings haben hier die nutzenden Bibliotheken einen finanziellen Beitrag zu entrichten. Die gemeinsame Erschließung von 6 Collections aus dem Gesamtpaket für die HeBIS-Bibliotheken ist in Vorbereitung (s. hierzu die Mail von Frau Tröger vom 19.2.2009).

WISO-E-Books

Die WISO-Lizenz für HeBIS wurde um rund 200 E-Books erweitert. Der Verlag Genios bereitet derzeit in enger Abstimmung mit der AG Kooperative Verbundanwendungen Metadatenlieferungen für die E-Book-Sammlung vor. Das Bibliotheksservicezentrum (BSZ) fungiert dabei als Ansprechpartner für die Datenaufbereitung in MARC21 und führte auch bereits erste Tests durch. Es ist noch nicht abzusehen, wann die Metadaten in einem zufriedenstellenden Zustand sein werden und freigegeben werden können.

Nach Verlagsangaben ist ein Ausbau des E-Book-Paketes geplant. Die neu hinzukommenden Titel sollen in Updatemetadatenlieferungen dokumentiert werden.

Für die WISO-E-Books wurde inzwischen ein eigenes Produktsigel bei der Sigelstelle beantragt. Für die HeBIS-Verarbeitung wurde bereits ein Lizenzindikator vorgesehen (V266).

Modifizierung der Lizenzexemplarprogramme

In der HeBIS-Datenbank befinden sich inzwischen weit über 5 Millionen automatisch erzeugte Lizenzexemplare – eine erhebliche Einsparung gegenüber der ansonsten notwendigen manuellen Erfassung von Lokaldaten für die HeBIS-Bibliothekare. Die Benutzer profitieren ebenfalls von diesem Erfolgsmodell, denn nur ein kleiner Bruchteil der automatisch nachgewiesenen Dokumente hätte unter den Bedingungen der manuellen Katalogisierung überhaupt Aufnahme in die lokalen OPACs gefunden. In der nächsten Ausgabe des HeBIScocktails (2/2009) erscheint zu dieser Erfolgsstory ein ausführlicher Aufsatz.

In 10 Jahren ist das Lizenzexemplarprogramm durch Verfeinerungsprozesse immer weiter ausgereift. Inzwischen gibt es sogar nicht mehr nur "das" Programm, sondern zwei separate für Monographien und Zeitschriften. Aber immer noch gibt es Lücken, die als dringende Desiderate notiert wurden und für die nach Lösungen gesucht wird:

- Die Berücksichtigung von DBIS-URLs als lokal bevorzugte elektronische Adresse für die Lizenzexemplare;
- Die Anwendung des Lizenzexemplarprinzips auf Titeldatensätze, in die ausschließlich Persistent Identifier und keine URLs eingetragen wurden;
- Die Anwendung des Lizenzexemplarprinzips auf lizenzfreie Online-Aufsätze.

Für alle Punkte ist die inhaltliche Zielsetzung bereits klar. Die Komplexität der Lizenzexemplarprogramme mit ihren in verschiedenen aufeinander bezogenen Tabellen hinterlegten Steuerungsparametern macht es notwendig, jeden Eingriff sorgfältig zu planen und auf mögliche programmtechnische Abhängigkeiten zu prüfen. Vor diesem Hintergrund planen wir momentan ein schrittweises Vorgehen, bei dem wir mit dem Lizenzexemplarprogramm für Aufsätze beginnen werden. Hier wurden seitens der

bibliothekarischen Dienste bereits die Programmvorgaben gemacht; eine erste Testversion wird im Laufe des März erwartet. Die endgültige Implementierung ist für spätestens Anfang bis Mitte Mai 2009 vorgesehen. Im April werden wir unter den HeBIS-Bibliothekaren eine Umfrage zu den Wünschen bezüglich der Lieferung von Online-Aufsätzen und der Bevorzugung von DBIS-URLs durchführen.

Wegen der besonderen Brisanz der Frage der automatischen Verteilung von Online-Aufsätzen haben wir deren Verteilung über das Lizenzexemplarprogramm für Monographien Anfang März vorübergehend komplett eingestellt. Im Zuge der Realisierung des neuen Gesamtkonzeptes werden wir Online-Aufsätze künftig nur noch denjenigen Bibliotheken in die lokalen OPACs liefern, die dies ausdrücklich wünschen. Übergangsweise müssen somit nun für lizenzfreie Online-Aufsätze manuell Exemplardaten erfasst werden, wenn eine sofortige Lieferung in den lokalen OPAC gewünscht wird.

ULB Darmstadt:

„tudigilehrbuch“

tudigilehrbuch ist die "Digitale Lehrbuchsammlung" der Universitäts- und Landesbibliothek. Sie bietet - angepasst auf die Fächerstruktur der TU Darmstadt - die "Top-Hundred" der Lehrbücher (digilehrbücher) als elektronische Version, nutzbar in den Räumen der ULB an den dafür eingerichteten öffentlichen PC-Arbeitsplätzen.

<http://tudigilehrbuch.ulb.tu-darmstadt.de>

Zum jetzigen Zeitpunkt sind ca. 50 digilehrbücher verfügbar, in den nächsten Wochen werden weitere ca. 50 Titel hinzu kommen.

Bitte beachten Sie die rechtlich bedingten Nutzungseinschränkungen:

- Ein Zugriff auf die Volltexte (die kapitelweise als PDF vorliegen) ist nur in den Räumen der ULB an den dafür vorgesehenen öffentlichen Internet-, Recherche- und Katalog-PCs möglich.
- Ein digilehrbuch darf zur gleichen Zeit nicht öfter benutzt werden wie physische Exemplare in der ULB vorhanden sind - diese zweite Beschränkung dürfte in der Praxis aber wegen der begrenzten Anzahl an PCs und der meist hohen Zahl an gedruckten Mehrfachexemplaren keine Rolle spielen.

Vorteil des Angebots ist u.a., dass zu "Spitzenzeiten" (Semesteranfang oder auch vor Prüfungsblöcken) die gefragtesten Lehrbücher genutzt werden können, auch wenn alle gedruckten Exemplare vollständig verliehen und mehrfach vorgemerkt sind.

FHB Frankfurt:

Keine Neuerungen.

UB Frankfurt:

Keine Neuerungen

HLB Fulda:

- die Volltextdatenbank "Nationalsozialismus, Holocaust, Widerstand und Exil" vom Verl. Saur wurde gekauft.
- Cinahl, Datenbank aus dem Bereich Pflege - die bisherige Indexversion wurde auf die Volltextversion aufgerüstet
- GBI-Genios: E-Books der Verlage Deutscher Fachverlag, Rudolf Haufe Verlag, Rainer Hampp Verlag und Gabal Verlag der Copyright-Jahre 2001-2009
- Social Work Abstracts - amerikanische Datenbank der National Association of Social Workers

- Springer-E-Book-Pakete:

Wirtschaftswissenschaften bisher schon ab 2006

neu: Geistes- und Sozialwissenschaften und Recht, 2006 - 2009

neu: Natur- und Basiswissenschaften, 2006 - 2009

neu: Technik und Informatik, 2008-2009

- Backfiles von Web of Science 1945 - 1993, vor nur lfd. Archive ab 1994

- An beiden Standorten der HLB ist jeweils ein Rückverbucher, ohne Sortieranlage, offiziell in Betrieb genommen. Die Vormerkungen können im OUS nicht voll umgesetzt werden. Dies geschieht durch ein von den LBS-Administratoren selbst geschriebenes Programm. Die Vormerkschreiben werden auf jeweils lokal aufgestellten Netzwerkdruckern ausgedruckt. Die zugehörigen, vorgemerkten Medien müssen vor dem Zurückstellen den Vormerkschreiben zugeordnet werden.

UB Gießen:

Seit Anfang des Jahres ist der Internetzugang mit dem eigenen Laptop in der Universitätsbibliothek und ihren Zweigbibliotheken über ein vereinfachtes, web-basiertes Authentisierungsverfahren möglich. Dieser Service kann an den neuen Tischen mit Anschlüssen für Netzkabel im ersten und zweiten Stock der UB sowie an den mit grünem Punkt gekennzeichneten Netzdosen, den sog. „Öffentlichen Datendosen“ in der UB und den Zweigbibliotheken genutzt werden. (Die neuen Tische mit entsprechender Ausstattung konnten schon im Jahr 2008 von Studienbeitragsgeldern finanziert werden.)

Für das neue Verfahren wird keine VPN-Software (Cisco VPN Client) mehr benötigt, ein Web-Browser genügt. Beim ersten Zugriff auf eine beliebige Webseite wird man auf eine Anmeldeseite des Hochschulrechenzentrums umgeleitet.

Nachdem man sich dort mit der HRZ-Benutzerkennung und dem HRZ-Netzpasswort identifiziert hat, ist der Internetzugang frei geschaltet. Die Anmeldedaten werden verschlüsselt übertragen.

Mit dem neuen Internetzugang will das HRZ die Nutzung an den öffentlichen Datendosen deutlich einfacher gestalten und somit die Benutzerfreundlichkeit erhöhen.

UB Kassel:

Nichts Neues.

UB Mainz:

Es gibt nichts Neues.

UB Marburg:

Erwerbungen im Bereich E-Books

Springer -Pakete:

- zu den bisher bezogenen deutschsprachigen E-Book-Paketen bis 2008 (SGR, SNA, SWI, SMD) wurden auch die Titel für 2009 gekauft
- das englischsprachige Paket SMA 2005-2009 wurde erworben

Lehrbücher von Urban und Fischer: Medizin (backlist und frontlist)

Olms Online Reprints: Sammlung zur Philosophie und deutschsprachigen Literatur des 16. - 20. Jahrhunderts

Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts Online

Digitale Bibliothek Deutscher Klassiker

DeGruyter –Pakete:

- STM Science Technology and Medicine
- HSK Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft

Erwerbung im Bereich Datenbanken

Web of Science: Backfiles 1900 – 1945

Neuerung im Bereich E-Journals

Die lokale Lizenz der JSTOR-Collections Arts & Sciences I – III wurde Anfang des Jahres durch eine Nationallizenz abgelöst, zusätzlich werden über die Nationallizenz auch die Collections „Ireland“ und „Biological Sciences“ bezogen

HLB Wiesbaden:

Die Hessische Landesbibliothek Wiesbaden hat im Dezember 2008 folgende Pakete abonniert:

Deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts

Nationalsozialismus, Holocaust, Widerstand und Exil

TOP 6 Bericht Schulung Kassel zu LBS 4 / Fortführung Testgruppe?

Im LBS 4/ACQ4 gibt es keine speziellen Verwaltungsfunktionen für E-Medien. Allerdings können freie Felder definiert werden, die evtl. für die E-Medien genutzt werden könnten. Neu in ACQ 4 integriert wurde ein Bindemodul und eine Tauschverwaltung.

Ein Testsystem LBS 4 ist bereits in den Lokalsystemen Gießen/Fulda, Frankfurt und Marburg installiert. Ob die anderen mit Testinstallationen nachziehen, ist nicht bekannt.

Die AG einigt sich auf folgende Vorgehensweise:

Jedes LBS testet vor Ort und gibt Wünsche und Anregungen an die eigenen Mitglieder der AG Erwerbung weiter.

Frau Albrecht erinnert an einen alten Anforderungskatalog für die Verwaltung von E-Medien, der herangezogen werden sollte. Die AG E-Medien wird auf der nächsten Sitzung über die lokalen Tests und den Anforderungskatalog sprechen. Der Anforderungskatalog wird überarbeitet.

Frau Albrecht informiert, dass es auch im GBV eine Reihe an Weiterentwicklungs- oder Verbesserungsanforderungen für das gesamte LBS4 gebe. Während der Einführungsveranstaltungen in Kassel sei signalisiert worden, dass man daran interessiert sei, solche Anforderungen gemeinsam mit HeBIS an OCLC heranzutragen, um den Wünschen mehr Nachdruck zu verleihen.

Der alte Anforderungskatalog wird von Frau Albrecht in Kopie verteilt. Vorsichtshalber wird Frau Dächert Herrn Bergmann (AG Erwerbung) fragen, ob es noch weitere alte Anforderungen gibt.

Die AG Erwerbung wird auf ihrer nächsten Sitzung ebenfalls besprechen, in welchem Rahmen LBS 4 getestet werden soll.

TOP 7 Verfügbarkeitsrecherche EZB / Datenlieferdienst ZDB (Erfahrungsberichte)

Die Verfügbarkeitsrecherche wurde eingerichtet von:

HLB Fulda: bisher keine Reaktionen der Benutzer
UB Mainz: erst seit 14 Tagen, noch kein Feedback
FHB Frankfurt: bisher kein Feedback
UB Frankfurt: bisher kein Feedback

Über die EZB-Mailingliste kommen aus anderen Verbänden häufig Beschwerden, da die Verfügbarkeitsrecherche bei Titelsplits nicht funktioniert. In der ZDB wird bei Titeländerungen gesplittet, in der EZB nicht. So landet die Verfügbarkeitsrecherche bei laufenden Titeln oft am abgeschlossenen Bestand zu einem früheren Titel, was den Benutzern fälschlicherweise ein Nichtvorhandensein signalisiert.

Die AG beschließt, ein gemeinsames Papier zu diesem Thema an die EZB zu schicken. Frau Thomann wird einen Entwurf formulieren und an die AG-Mitglieder schicken.

Der ZDB-Datenlieferdienst scheint nach wie vor nur im Testsystem zu funktionieren. Daher gibt es noch keine Erfahrungen.

TOP 8 Verschiedenes

- Frau Braun fragt an, ob auch andere Bibliotheken fremde Digitalisate, die sich z.B. auf einem Server in den USA befinden, katalogisieren würden. Die AG-Mitglieder bestätigen, dass das in der Praxis gemacht wird.
- Frau Gräf fragt an, ob andere AG-Mitglieder schon die EZB-Statistikzahl für die DBS geprüft hätten, was verneint wird.
- Frau Wissner-Finance fragt nach JSTOR-Paketen in den anderen Bibliotheken. Dazu gibt es bereits eine Gesamtübersicht, die die Verbundzentrale für die zentrale Datenverteilung durch das Lizenzexemplarprogramm erstellt und an die Bibliotheken verschickt hat.
- Frau Dächert hat entdeckt, dass bei importierten DNB-Katalogisaten zu Online-Dissertationen die Kategorie für Langzeitarchivierung nicht immer besetzt ist; dieses Phänomen ist leider nicht nachvollziehbar.